

2 Zie, Zo

Niederlande 2025 | Kris van Melle | Spielfilm | 12'00 Min



2.1 Themen und Inhalt

Coming of Age, Familie, Geschlechterrollen, Identität

Juuls Mutter stellt ein Foto ihrer Tochter im Rahmen einer Ausstellung aus. Das mündet in Streit.

2.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- **Erinnert ihr euch an die erste Szene? Was passiert dort?**
Antwort: Demonstrativ schneidet Juul sich in der Szene die Haare ab und wühlt sich durch den Wäscheberg ihres Bruders, um ein Outfit herauszusuchen. Juul geht die Treppe hinunter mitten ins Geschehen, doch dort wird die Verwandlung kaum bemerkt.
- **Wie wird Juul in der Ausstellung der Mutter auf den Fotos dargestellt?**
Antwort: Juul sieht auf dem Foto, das die Mutter ausgewählt hat, ganz anders aus,

als wir sie zu Beginn kennenlernen. Auf dem lebensgroßen Bild von Juul, wird diese als eine Art Symbol für traditionelle jugendliche Weiblichkeit dargestellt.

- Was hat Juul für einen Konflikt?

Antwort: Juul, die an ihrer Geschlechtsidentität zweifelt, fühlt sich überhaupt nicht wohl mit der Darstellung. Sie schneidet sich die langen Haare ab und die Menschen sprechen sie darauf an, doch bringen sie immer wieder in Verbindung mit dem Foto, das dort hängt und betonen, wie schön Juul darauf aussieht. Das möchte Juul in dem Moment aber einfach gar nicht hören. Dieser Moment steht stellvertretend für den Film, der sich darum dreht, wie sich Juul innerlich fühlt und wie diese Gefühle von der Außenwelt ignoriert werden.

- Wie versucht der Film uns zu verdeutlichen, dass Juul sich nicht mit dem Charakter des Fotos identifizieren kann?

Antwort: Juul schneidet sich die Haare ab und trägt Kleidung ihres Bruders, Juul beobachtet den Bruder und trinkt aus dem Milchkarton wie er. Als die Mutter eine Rede hält, sehen wir, wie unwohl Juul sich fühlt, wie die Mutter über sie spricht. Juuls Körperhaltung, Gesichtsausdruck, Verhalten und Aussagen machen in jeder Szene deutlich, dass etwas nicht stimmt. Plötzlich schreit Juul aus Verzweiflung und Überforderung sogar die Mutter an.

2.3 Filmsprache: Symbole der Veränderung

Aufgabe: Der Film nutzt starke Symbole. Diskutiert in der Klasse oder notiert einzeln:

1. Die Schere und das Haar

Das Abschneiden der Haare ist weit mehr als ein neuer Haarschnitt, es ist ein Akt der Selbstermächtigung.

- Bedeutung: Das Haar steht oft als klassisches Symbol für Weiblichkeit. Indem Juul es abschneidet, zerstört sie aktiv das Bild, das die Gesellschaft und ihre Mutter von ihr haben. Es ist ein „Schrei nach Anerkennung“ ihrer wahren Identität.
- Der Kontrast: Während Juul diesen lebensverändernden Schritt geht, widmet sich die Mutter Pina banalen Dingen wie den Vorspeisen. Dieser Kontrast verdeutlicht die emotionale Distanz: Das Wesentliche (Juuls Identität) wird vom Banalen (der Feierlichkeit) überlagert.

2. Der Kleiderberg

Zu Beginn trägt Juul einen riesigen Berg an Kleidung.

- Bedeutung: Kleidung fungiert hier als „soziale Haut“. Der schwere Berg symbolisiert die Last der Erwartungen. Dass sie sich ausgerechnet im Schrank des Bruders bedient,

zeigt den Wunsch, die einschränkende weibliche Geschlechterrolle hinter sich zu lassen.

- Zitat der Regisseurin: Kleidung ist das Werkzeug, mit dem wir der Welt sagen: „Ich fühle mich so nicht wohl und ich muss etwas ändern.“

3. Der Spiegel

Die Spiegelszene ist ein klassisches filmisches Motiv für die Identitätsfindung.

- Bedeutung: Der Spiegel zeigt die Diskrepanz zwischen dem Außen und dem Innen. Juul sieht nicht sich selbst, sondern eine Hülle, die sie nicht mehr bewohnen möchte. Es symbolisiert ihre Unzufriedenheit und den Wunsch nach Übereinstimmung von Körper und Gefühl.

4. Das Foto in der Ausstellung

Das Foto in der Ausstellung ist das zentrale Gegensymbol zu Juuls realem Erleben.

- Das Foto als Käfig: Für Juul ist der Rahmen ein Gefängnis. Er hält sie in einer Version ihrer selbst fest, die sie längst hinter sich gelassen hat. Es ist ein statisches Bild, das keine Entwicklung zulässt.
- Die Sicht der Mutter: Für Pina ist das Foto ein Idealbild. Dass sie Juul als Baby „kleinen Köter“ (geschlechtsneutral) nannte, nun aber auf der „schönen jungen Frau“ (stark geschlechtsspezifisch) beharrt, zeigt ihre Unfähigkeit, die Individualität ihres Kindes jenseits von Schönheitsidealen zu akzeptieren.

5. Der Ausbruch aus dem Rahmen

Als Juul den symbolischen Rahmen verlässt (durch ihr Verhalten auf der Feier), bricht das mühsam aufrechterhaltene Bild der Mutter zusammen.

- Der Konflikt als Fortschritt: Erst durch den heftigen Streit und den Satz „Ich hasse dich“ wird die Mutter gezwungen, die Realität wahrzunehmen. Die Harmonie wird zerstört, damit eine ehrliche Beziehung entstehen kann.
- Das Ende: Der Film lässt offen, ob alles sofort „gut“ wird. Die letzte Szene deutet jedoch an, dass die Kommunikation begonnen hat. Der starre Rahmen ist zerbrochen, was Raum für eine neue, echte Verbindung schafft.

2.4 Anstoß für Gespräch und Gestalten: Die drei Schichten meiner Identität

Schritt 1: Zeichne drei ineinander liegende Kreise auf dein Blatt (wie eine Zielscheibe).

1. Der äußere Ring: „Die Welt & Ich“ (Gesellschaft, Trends, Fremde)
2. Der mittlere Ring: „Mein Kreis & Ich“ (Eltern, Freunde, Schule)
3. Der innere Kern: „Nur Ich“ (Gefühle, Träume, unbeobachtete Momente)

Schritt 2: Beantworte für dich (stichpunktartig) folgende Fragen in den jeweiligen Ringen:

- Äußerer Ring: Was glaube ich, wie ich sein *muss*, um „normal“ zu wirken? Was denken wohl Leute in der Bahn oder im Netz über mich? Welche Rollen (z. B. „das Mädchen“, „der Junge“, „der Coole“) werden mir hier zugeschrieben?
- Mittlerer Ring: Was erwarten meine Eltern oder Freunde von mir? Wann verhalte ich mich so, wie sie es gewohnt sind, auch wenn es mir gar nicht danach ist? (Denk an Juuls Mutter und das Foto).
- Innerer Kern: Wer bin ich, wenn niemand zuschaut? Was mag ich an mir, auch wenn es kein „Trend“ ist? Welches Gefühl in mir ist so echt wie Juuls Wunsch, die Haare abzuschneiden?

Schritt 3: Schau dir deine Notizen an und überlege:

- Welcher Ring ist bei dir gerade am „lautesten“?
- Stell dir vor, die Meinung der anderen (äußerer Ring) wäre für einen Tag komplett egal. Was würdest du sofort an deinem Aussehen oder Verhalten ändern?

Schritt 4: Diskutiert gemeinsam: „Ist es überhaupt möglich, den äußeren Ring komplett zu ignorieren? Oder brauchen wir diese Rollen manchmal auch als Schutzraum?“